

Der Sieg war ja vollständig, die Hounds konnten sich zu vereinten Unternehmungen jetzt nie wieder aufraffen.

„Sieh dahin, Kinski,“ sagte Twain, der sogar schon seine unvermeidliche Pfeife in Brand gesetzt hatte, — „das ist ein erfreulicher Anblick.“

Mitten im Wege lag die Leiche eines Mannes mit dem Dolchmesser im Herzen. Beide Arme waren weit auseinander geworfen, das Gesicht verzerrt und die Augen geöffnet. Mit geballten Fäusten schien der vom Schicksal Greifte noch im Tode drohen zu wollen.

„D'Flannagan!“ rief Semen. „Unser ärgster Feind ist für immer unschädlich gemacht.“

„Ach, aber um teuren Preis. Alle Häuser, alle Vorräte sind dahin. Der Schaden ist unberechenbar.“

Twain trat näher an die beiden andern heran; die Spitze seiner Pfeife berührte Kinskis Brust.

„Habt ihr eins bemerkt, Nachbarn?“

„Nun, was meinst du?“

Der Alte blinzelte. „Daß hie und da ein verschont gebliebenes Haus steht, und daß merkwürdigerweise in allen diesen Häusern solche Leute wohnen, die bei den übrigen schlecht angeschrieben sind, Faulenzer, Unzufriedene, Personen, denen die Anarchie das willkommenste ist, und die sich mit Händen und Füßen gegen jedes Gesetz sträuben. Sieh nur dort hinüber, auch Davidoffs Wohnung ist unverfehrt.“

„Und er selbst?“ forschte Semen. „Hat ihn jemand gesehen?“

„Kein Mensch.“

Ein peinliches Schweigen folgte diesen Worten. Twain dampfte große Wolken, und auch die übrigen hüteten sich, einer traurigen Gedankenverbindung zum Ausdruck zu verhelfen. Wochte das, was vielleicht unter dem Schleier des Geheimnisses angesponnen worden war, lieber mit demselben für alle Zukunft bedeckt bleiben.

„Eins nur wünschte ich,“ sagte Semen, als später die beiden Brüder allein waren. „Eins, Kasimir, aber das auch nicht mit aller Kraft meiner Seele, — daß mir niemals jenes Gold gestohlen wäre! Ich könnte dann jetzt die Stadt wieder aufbauen.“

„Sie wird auch ohnehin aus den Trümmern erstehen, Semen.“

„Aber langsam, langsam, — und wenn alles wiederhergestellt ist, dann erweist sich vielleicht der Boden als leer. Die Goldernnte ist vorüber.“